

# Arbeit der Zukunft

# Zukunft der Arbeit

Von Wulfing Kranenbroeker

Das war der Titel des 2. Jahreskolloquiums der Alfred Herrhausen Gesellschaft vom 17./18. Juni 1994. Ziemlich genau 24 Jahre später ist das wieder Thema auf dem Bilderberger-Treffen am 7. Juni 2018 in Turin. Da sich dort die First Class Marionetten ihre Agenda fürs nächste Jahr abholen dürfen, sollten wir einmal schauen, was für Umbrüche in der Welt der Arbeit zu erwarten sind. Da fallen mir gleich zwei Schlagworte ein:

## Industrie 4.0 und Transhumanismus (H<sup>+</sup>)

Hans Martin Schleyer und Alfred Herrhausen haben die schleichende Aufgabe der sozialen Marktwirtschaft kommen sehen und haben, jeder auf seine Weise, versucht dagegen zu steuern. Beide wurden, wie man uns heute immer noch erzählt, von linken Terroristen ermordet.

Inzwischen haben sowohl die technische Entwicklung als auch die sozialwirtschaftlich verheerende „Befreiung der Märkte“ durch die weltweite Eroberung der Parlamente durch die Lobbyisten des Neoliberalismus Bedingungen für die Arbeiter geschaffen, die dieselben sozialwirtschaftlich ins 19. Jahrhundert zurückgeworfen haben und technisch in die Phantasiewelten von Science-Fiktion Autoren.

Das Szenario der [Matrix Trilogie](#), nur ohne die schönen Träume in einer Fruchtblase, ist im Begriff Wirklichkeit zu werden. So meint [Christina von Dreien](#) zur [künstlichen Intelligenz](#) (KI) warnend: *„Wenn ich von künstlicher Intelligenz spreche, meine ich damit komplexe Technologien, die selbständig denken, fühlen und handeln. Die meisten Menschen können sich nicht vorstellen, daß es künstliche Intelligenz gibt, die so unabhängig vom Menschen ist, daß sie sich schon selber ohne menschliches Zutun komplett untereinander vernetzt hat. Der Mensch gibt sich der Illusion hin, daß er die künstliche Intelligenz unter Kontrolle hat, doch das ist ein Trugschluß. Die künstliche Intelligenz hat schon längst unter ihresgleichen ein Netz aufgebaut. Sie programmiert z.B. Programme selbst, ohne Hilfe von Menschen.“*

So haben sowohl [Facebook](#) als auch [Google ihre KIs abschalten](#) müssen, weil sie außer Kontrolle geraten waren. Die naiven Fans dieser brandgefährlichen Technik spielen dies natürlich wieder ziemlich herunter. Daß das „[Internet der Dinge](#)“ bereits Realität ist, ist den meisten Menschen nicht bewußt. Es ist zwar schön, wenn sie ihre Bestellung, bei wem auch immer, per App auf ihrem Smartphone vom Hersteller bis zur Haustür verfolgen können. Hier spielen die verschiedenen Formen von [RFID-Chips](#) und deren Verarbeitung die Hauptrolle – das perfekte Kontrollsystem, für das die Regierung eine [Regulierung nicht für nötig](#) hält!

In Düsseldorf ist jetzt die erste [Teststrecke für Fahrzeuge ohne Fahrer](#) eingerichtet. Das wird recht bald nicht nur Taxifahrer unnötig machen, sondern die gesamte Logistikbranche vollständig verändern, die Gabelstaplerfahrer eingeschlossen. Die Schienenfahrzeuge sind schon

seit den 90er Jahren fit für den Betrieb ohne Fahrer. Bislang wurde das aber nur in den USA und Kanada umgesetzt, weil hier die Menschen noch nicht in eine Straßen- oder U-Bahn einsteigen würden, die nicht von einem menschlichen Fahrer gesteuert wird.

Die Menschen denken bei selbst fahrenden Autos nur an PKWs. Eigentlich geht es darum den gesamten Lieferverkehr zu automatisieren. Die KI einer Produktion bestimmt, wann etwas bestellt wird und wo. Das wird über das Internet der Dinge geregelt. Die KI der Logistik bestimmt mit der KI der Produktion in welchen Warenstrom das eingefügt wird und wie es an den Zielort gelangt. Alles wird innerhalb einer Millisekunde abgewickelt.

Aber auch [Berufsfelder im Handwerk](#), für die sich die Menschen immer noch nicht vorstellen können, daß sie durch Maschinen kostengünstiger ersetzt werden können, ist die Zukunft längst schon Realität, [z.B. der Maurer](#). Die Australier und jetzt auch die Chinesen haben Roboter entwickelt, die die Steine vor Ort produzieren und verarbeiten, bzw. in einem anderen Verfahren die Wände gleich in 3D drucken, inklusive aller Einbauten.

Eine weitere Beschleunigung dieses Prozesses sind die „[FabLabs](#)“. Auch in Deutschland hat sich eine [d-i-y-Szene](#) oder [Maker-Bewegung](#) gebildet. Allein in Deutschland sind seit dem Jahr 2009 schon 78 FabLabs entstanden. Während die Menschen dieser Vereine noch ihre Ziele für die Verbesserung der Lebensqualität der Menschheit im Kopf haben, ist die industrielle Entwicklung in den USA dabei mit dem [Rapid-Prototyping](#) die gesamte Entwicklungsingenieurskunst zu ersetzen.

Kein Wunder, daß Menschen auf die Idee gekommen sind nun den Menschen kompatibel für die Maschinen umzubauen – der Transhumanismus oder mit der Abkürzung  $H^+$  bezeichnet. Dieser Versuch der „Optimierung“ des Menschen begann so schleichend wie die Industrialisierung mit Beginn des 18. Jahrhunderts durch die Manufakturen. Im engeren Sinn kann man jede Prothese oder Brille dazu rechnen.

Zur Zeit ergeben wir uns der Diktatur der Smartphones in unseren Händen. Die Vorstellung der Macher dieser Szene will uns diese Chips in die Köpfe implantieren, damit wir auch jederzeit vernetzt sind. Für die Werbung dieser Technologien müssen immer die Behinderten herhalten, denen man damit ein besseres Leben ermöglicht. Die Sponsoren der Paralympics haben aber ganz andere Ziele. Mehr und mehr tauchen sie in den Talkshows auf und dürfen ihre [makabren Vorstellungen](#) verbreiten. Der Mensch wird zum [Cyborg](#).

Angepaßt an das irre Tempo der Maschinen hasten wir als Halbautomaten ihrem Diktat hinterher, um uns das nächste, bessere, noch schnellere Implantat leisten zu können, um noch mehr sinnloses Zeug zu produzieren.

Wir sollten genau hier und jetzt zumindest im Nachdenken einmal innehalten. Was ist der Mensch? Und warum bin ich hier auf der Welt? Was ist der Sinn meines Lebens?

Wir sind in erster Linie soziale Wesen, die in Frieden miteinander das Leben feiern wollen. Mit allen Sinnen sollten wir die Schönheit dieser Welt erfahren. Wir könnten unsere Kreativität in Kunst und Forschung ohne wirtschaftlichen Druck entfalten. Der künstliche „Kampf ums Dasein“ könnte mit den modernen Entwicklungen endgültig zu Ende sein. Industrie 4.0

garantiert eine Arbeitslosigkeit von bis zu 85%! Wir müssen also jetzt unsere Gesellschaft und die in ihr wirkenden Kräfte vollständig umbauen.

Die technologische Entwicklung kann man maximal etwas einbremsen, aber man wird sie nicht verhindern können. Was wir in Angriff nehmen müssen, ist die Umverteilung der Gewinne. Eine Machtkonzentration auf einige Wenige, wie es heute der Fall ist, die eine Macht entwickelt haben, die ganze Staaten zu Bittstellern macht, darf es in dieser Zukunft nicht mehr geben.

Die Chance, die für uns als Gesellschaft in dieser Idee von Industrie 4.0 steckt, ist die vollständig mögliche Dezentralisierung aller Bereiche. Sei es die Energieversorgung, der Transport, als auch die Erzeugung jeglicher Produkte. Durch die „Echtzeit-Intelligenz“ kann die Produktion direkt auf den aktuellen Bedarf ausgerichtet sein. Solche Wahnsinns Entwicklungen, wie die auf [Halbe produzierten Autos, die ganze Landschaften](#) füllen, können dann endgültig der Vergangenheit angehören.

Der Begriff der [Gemeinwohlökonomie](#) kann sich dann auch viel leichter durchsetzen. Insgesamt kann es damit möglich werden, die gesamte Industrieproduktion der Welt auf 10% der jetzigen Ausmaße zu reduzieren – ohne das irgend jemand einen Mangel erleiden muß. Die Wirtschaft käme wieder auf den Platz in unserem Tun und Handeln zurück, den sie am Beginn der Menschheitsgeschichte gehabt hat, als die seßhaft gewordenen Bauern in die Arbeitsteilung gingen, aus denen das Handwerk und die Städte ihren Ursprung nahmen.

Heben wir unsere Köpfe und schauen hinaus in den Nachthimmel. Es gibt noch soviel zu entdecken und zu erreichen. Wollen wir uns wirklich damit begnügen uns hier auf diesem Planeten gegenseitig das Leben schwer zu machen?